

Lasst Euch nicht von den Arbeitsplatzvernichtern spalten!

Nach der mehrheitlichen Ablehnung des Dienstleistungs-Tarifvertrags im Dezember, hat die Werkleitung bekanntlich im ersten Schritt die Fremdvergabe von ungefähr 300 Arbeitsplätzen in diesem Jahr angekündigt.

Wir halten dies für eine Unverfrorenheit, die nichts anderes zum Ziel hat, als Tarifverträge zu zerschlagen und der Gewerkschaft den Garaus zu machen. Die Werkleitung will uns Niedriglöhner als „Konkurrenten“ direkt vor die Nase setzen, um uns weiter zu erpressen, um unsere Löhne zu drücken und die unbezahlte (Sklaven-) Arbeit ein zu führen. Die Kolleginnen und Kollegen, die jahrzehntelang in diesen Bereichen den Reichtum dieses Konzerns mit erarbeitet haben und die hier ihre Gesundheit gelassen haben, sollen jetzt, zum Dank, den Arschtritt kriegen. Als Erste die Kollegen des Tordienstes.

Vorsicht, Spalter unterwegs!

In einigen Bereichen sind nun – ob gesteuert oder nicht – Führungskräfte unterwegs und wollen die Entscheidung der Kollegen umkrempeln. Mit Druck wird nicht gespart: „Du bist der Erste, der geht, wenn Du gegen den Dienstleistungs-Tarifvertrag stimmst“. Die Kollegen aus dem LVW-Truckfahrer haben ihre Entscheidung gegen den DL-TV noch einmal bekräftigt – sehr zum Ärger der Obrigkeit: 119 bestärkten nochmals ihr NEIN, nur 16 stimmten mit JA.

Der Fisch fängt am Kopf zu stinken an...

Aber auch in den eigenen Reihen, namentlich bei einigen betrieblichen Funktionären, macht sich eine Haltung breit, die mit einer gewerkschaftlichen Haltung nichts mehr zu tun hat. Um ja nicht irgend welche Kritik auf kommen zu lassen am Dienstleistungs-Tarifvertrag, und besonders, um vor allem Aktionen gegen die nun anstehende Fremdvergabe zu verhindern, ist ihnen kein „Argument“ zu platt:

- „Die Kollegen haben ja für die Fremdvergabe gestimmt, als sie den DL-TV abgelehnt haben“
- „Wir haben ja schon im Juli gegen Fremdvergabe demonstriert und einige haben das missbraucht (!) für eine Kundgebung gegen den DL-TV“
- „Wir dürfen nicht alles Pulver verschießen, wir brauchen einen langen Atem“
-

Wer so die Kolleginnen und Kollegen, die nun zur Fremdvergabe anstehen, im Regen stehen lässt, sollten sich überlegen, ob ihr Platz in Betriebsrat oder Vertrauenskörper noch richtig ist!

Taten sind gefragt

Die Kollegen erwarten Taten, nicht Eierei und blöde Ausreden! Das hat sich gezeigt in den Sitzungen und Anträgen der Vertrauensleute z.B. aus dem Bereich Logistik/Indirekte oder der Halle 8, die sich für Aktionen ausgesprochen haben. Und sie haben Recht! Jeder Tag Nichtstun ist ein stilles Ja zu den Spaltungsversuchen der Werkleitung – und das können wir uns auf keinen Fall leisten. Fragt Eure betrieblichen Vertreter, fragt die Kandidaten zur BR-Wahl, ob sie **für** oder **gegen** Aktionen gegen die Fremdvergabe sind.

Auf die Straße gegen Fremdvergabe und Billiglöhne!

Am 1. März wird es – aufgrund des Drucks aus den Belegschaften – endlich eine Großkundgebung des DGB gegen die Arbeitsplatzvernichtung geben. Ein Marsch von mehreren Tausend Daimler-Kolleginnen und -Kollegen, zusammen mit anderen Betrieben, wie z.B. Telecom, ist das Mindeste, aber noch längst nicht alles, was getan werden muss.

Tarifrunde ist keine Bettelrunde

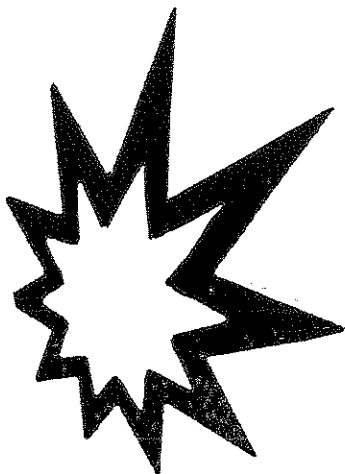
Aus der Sicht des Bettlers ist jeder Cent, der ihn vor dem Verhungern bewahrt, eine Gnade. Aus der Sicht des Produzenten unermesslichen Reichtum in diesem Lande, also aus der Sicht des Arbeiters, eine Provokation. Und mit einer Provokation haben wir es hier eindeutig zu tun, wie folgende Daten zeigen:

- *Deutschland ist eines der reichsten Länder der Welt! Das **Geldvermögen** beträgt **3,8 Billionen Euro** (ausgeschrieben: 3800 000 000 000).*
- *DaimlerChrysler hat an flüssige Geldmittel in Höhe von 7,7 Milliarden rumliegen (wie lächerlich erscheinen dagegen die „großzügigen“ 950 Millionen für den Ausverkauf von 8.500 Arbeitsplätzen)*
- *Die Unternehmen haben in 2005 die Gewinne im Schnitt um **35%** erhöht*
- *Die Brutto-Löhne sind im gleichen Jahr um **0,3%** gesunken, nach **-4%** in den Jahren davor*
- *Bei uns haben wir – dank „Zukunftsvertrag 2012“ (Zukunft – für wen???) - **2,79%** unseres Lohns verschenkt und auch Billiglöhne ins Haus geholt (DL-TV, DC move...)*

- *Vorstandschef der MAN, Samuelsson: „Entweder man senkt den Lohn oder man arbeitet länger“. Das „Pforzheimer Abkommen“, Bestandteil des derzeitigen Tarifvertrags macht es möglich, Löhne zu senken und unbezahlt bis zu 5 Stunden länger arbeiten zu lassen (siehe auch Dienstleistungs-Tarifvertrag, der eine 20%ige Lohnsenkung und 4 Std. unbezahlte Mehrarbeit vorsieht).*
- *Handelsblatt vom 13.09.2005: „Weltbank lobt Reformen in Deutschland. In Deutschland haben sich die Rahmenbedingungen für Unternehmen im vergangenen Jahr so deutlich verbessert wie in keinem anderen hoch entwickelten Industrieland der Welt“. Untersucht wurden 155 Länder.*

Die 5%-Forderung der IG Metall erinnert eher an die Bettler-Perspektive. Für uns ist sie bereits Lohnverlust. Folglich darf es darauf nicht wieder einen faulen Kompromiss geben. Und schon gar nicht noch mehr Aufweichungen im Flächentarifvertrag.

„Nur wenn es der IG Metall gelingt, für die Metallindustrie spürbare tarifliche Reallohnsteigerungen durchzusetzen, besteht die Chance, diesen problematischen Trend zu brechen und eine wirklich beschäftigungsorientierte Tarifpolitik einzuleiten“, so der WSI-Tarifexperte Bispinck. Das WSI ist ein gewerkschaftsnahes Institut.



**Reicher Mann und armer Mann
Standen da und sah`n sich an.
Und der arme sagte bleich:
Wär` ich nicht arm, wärst Du nicht reich.**

Bertolt Brecht

Zeitgemäßes zur Betriebsratswahl:

„Vergeßt nicht, daß diejenigen Menschen Euch am besten dienen werden, die Ihr aus Eurer eigenen Mitte wählen werdet, die das gleiche Leben wie Ihr führen und die gleichen Leiden ertragen wie Ihr ... Hütet Euch vor Leuten, die zu viel reden ... Vermeidet vom Schicksal Begünstigte, denn selten nur will derjenige, der ein Vermögen besitzt, im Arbeitenden seinen Bruder sehen. Wählt eher diejenigen, die sich um Eure Stimmen nicht bewerben; das wahre Verdienst ist bescheiden, und es ist die Sache der Wähler, ihre Kandidaten zu kennen und nicht der Kandidaten, sich erst vorzustellen ...“

Aus dem Wahlauf Ruf des Zentralkomitees der Nationalgarde zur Zeit der Commune von Paris, 25. März 1871

Halle 7: Teamleiter contra Bildungsurlaubsgesetz

Nun ist es nichts Neues, dass sich die Werkleitung aufgeregt hat über die vielen Bildungsurlauber in diesem Jahr. Aber immerhin ist ihr noch klar, dass sogar DaimlerChrysler sich noch an gewisse Gesetze zu halten hat. Nicht so ein Teamleiter (der Name ist uns bekannt) aus der Halle 7. Er lud systematisch alle Kollegen vor, um sie zu verhören, wie sie es wagen könnten, von ihrem Recht Gebrauch zu machen. Originalton: „Passt dieser BU noch in die heutige Zeit?“ und „Überlegen Sie sich das noch mal in Ruhe, ob Sie ihn wirklich nehmen wollen!“ Auf diese „Gespräche“ will er –trotz Protest des BR nicht verzichten, was nach unserer Ansicht Ein deutlicher Gesetzesbruch ist. Bis Redaktionsschluss lag weder eine Entschuldigung bei den Kollegen vor, noch haben sich die leitenden Führungskräfte, bis hin zum Personalchef davon distanziert.



ZUWIL **DAIMLERCHRYSLER**
WERK
Erpressung bleibt Erpressung!

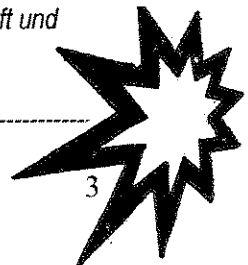
„...Ich kann meinen Kollegen nur sagen: Wer diesen Unternehmern den kleinen Finger gibt, muss damit leben, dass er in Zukunft nur noch vier Finger an der Hand hat...“

„... Ich denke, sie sind gut beraten, Widerstand zu leisten so lange es geht und so viel es geht, denn wer den ersten Schritt tut, kann sich im Rückwärtsgang kaum mehr verteidigen gegen den Anspruch der Arbeitgeber, noch mehr zu wollen und immer mehr zu wollen...“

Franz Steinkühler, ehemals 1. Vorsitzender der IG Metall am 15.7.2004 in SWR3 zum Kampf bei DC

In eigener Sache:

So darf es nicht weiter gehen –das war der Ausgangspunkt, dass sich mehrere Kolleginnen und Kollegen entschlossen haben, die Faust nicht nur in der Tasche zu ballen, sondern ihre Meinung auch betriebsöffentlich zu machen, mit Namen oder ohne Namen. Jeder, der es ernst meint, ist willkommen. Auch jeder Euro ist willkommen, der die Herausgabe eines solchen Flugblattes erst möglich macht. Kampf kostet nicht nur viel Kraft und Ausdauer, er kostet leider auch Geld. Ohne Kampf wird es aber keine Änderung geben.





Nicht nur zur BR-Wahl:

*„Wir sprechen aus, was viele nur denken
Wir gehen vorwärts, wo andere sich zurückziehen
Wir werden mit Euch etwas bewegen, wo Stillstand herrscht
Gemeinsam können wir etwas erreichen **JETZT!**“*

Dafür stehen wir und daran lassen wir uns messen:

Unsere Gewerkschaft wieder zur Kampforganisation machen!

- Ein Flächen-Tarifvertrag für die ganze Branche, ohne Abweichungen nach unten! Deshalb: Weg mit dem „Pforzheimer Abkommen“!
- Statt Verhandlungsorgien, Sozialpartnerschaft und Co-Management einzelner „Standort“-Betriebsräte, mehr „Muskeln zeigen“, über die Betriebszäune hinweg!

Nein zur Beschäftigungssicherungs-Lüge!

- Die so genannten „Beschäftigungs-“ oder „Standortsicherungen“, ob bei Opel, Siemens, Conti, MAN oder DaimlerChrysler, sind nichts weiter, als Glasperlen zur Täuschung von Belegschaften, mit dem Ziel, sie auseinander zu dividieren und vom Kampf abzuhalten.
- Sie dienen der Zerschlagung von Tarifverträgen, sozialer Errungenschaften, wie z.B. der 35-Stundenwoche, etc. Die Zielrichtung des Kapitals ist klar: Schwächung und Zerschlagung unserer Gewerkschaften.
- Nein zu unbezahlter Arbeit! Es dürfte ziemlich einmalig in der Welt sein, was hier gerade passiert: Die 35-Std.-Woche um bis zu 5 Stunden zu verlängern – ohne Bezahlung!
- Deshalb auch ein klares Nein zum Dienstleistungstarifvertrag!

Es geht um unsere Existenz und um unsere Zukunft!

- Der Facharbeiter bei DC soll durch eine Hilfskraft, bzw. einen (hartz'schen) Leiharbeiter zu Billiglöhnen ersetzt werden.
- Er soll als Leiharbeiter quer durch die Republik geschickt werden; Familie und soziale Bindung? Für das Kapital uninteressant.
- Unsere Kinder sollen als Azubis, wenn überhaupt, nur noch eine Schmalspurausbildung kriegen; die Ausbildungstauglichkeit soll am Band getestet werden; wer dann noch in den „Genuss“ dieser Art von Ausbildung kommt, wird nach ihrem Abschluss zum Leiharbeiter degradiert, der heute nicht weiß, in welcher Stadt er im nächsten Monat arbeiten muss... („DCmove“- auch hier lässt Hartz grüßen!).
- Arbeitsbedingungen und Leistungsverdichtung wie in der Standardmontage sind unmenschlich. Sie greifen unsere Gesundheit an und wollen uns zum „Bandaffen“ degradieren.
- Und dafür soll es dann auch keinen Facharbeiterlohn mehr geben. Die Löhne sollen auf breitester Front gesenkt werden (wozu das Kapital u.a. die ERA-Einführung nutzt).

Unsere Existenz und die unserer Familien kann und darf nicht am Verhandlungstisch ver-handelt werden. Handeln müssen wir selbst, in den Hallen, vor dem Krawattenbunker, auf den Straßen dieser Republik. Wahlen allein werden nichts ändern, wenn wir uns nicht selbst viel mehr einmischen.

Und um allen Gerüchtemachern vorzubeugen: Wir sind für Persönlichkeitswahl, weil wir wollen, dass sich die Kolleginnen und Kollegen mit klarem Kopf „die Richtigen“ aussuchen können.

Ahrens, Hans-Dieter (H 7) / Atatepe, Ahmet (H 8) / Aydinöz, Ercan (H 7) / Bartels, Arno (H 7) / Bindrim, Thomas (H 7) / Frank, Ingo (H 7) / Freihorst, Norman (H 7) / Goldstein, Gerwin (H 7) / Häring, Jörg (H 3) / Hausig, Thomas (H 8) / Heiner, Sascha (H 3) / Heuschmann, Bernd (H 7) / Isyapmaz, Harun (H 7) / Janz, Edgar (H 7) / Joachim Kammlott (LOG/Indir.) / Kohrt, Joachim (H 3) / Kotte, Frank (H 7) / Kupfer, Gerhard (H 8) / Langenbach, Thomas (H 8) / Mehl, Michael (H 7) / Meinken, Uwe (H 8) / Michel, Volker (H 8) / Mogk, Herbert (H 4) / Möhring, Ralf (H 3) / Müller, Uwe (H 9) / Nanninga, Julia (Geb. 22) / Neese, Torsten (H 7) / Welzbacher, Lothar (H 7) / Wieland, Ralf (H 3) / Wicke, Gerhard (H 93) ... **und viele andere.**